

# Grünes Licht für Beeskow ist nicht erloschen

## Die Umgehungsstraße wird weiter anvisiert

Am 24. Januar war auf Seite 3 in der MOZ zu lesen: „Grünes Licht für zehn Ortsumgehungsstraßen“. Dieser Bericht, der von unserem Bonner Korrespondenten Lothar Tönshoff verfaßt wurde, ging von Planungsfragen des Bundesverkehrsministeriums aus. Die zehn Ortsumgehungsstraßen, die in diesem Artikel genannt wurden, ließen die Beeskower aufhorchen, denn es stand keine Zeile darin, daß auch für unsere Kreisstadt eine solche Umgehungsstraße vorgesehen ist. Daraufhin erkundigte sich Baudezernent Krüger beim Brandenburgischen Landesamt für Straßenbau und Verkehr und erfuhr, daß dort keine diesbezügliche amtliche Weisung vorliegt.

Nach Auskunft des Amtes erfolgt eine endgültige Auflistung der durch den Bundestag bestätigten Ortsumgehungen erst im März 1992.

Bis Ende April 1992 können dann dazu Einwände bzw. Zusatzanträge gestellt werden, die bis zum Herbst 1992 parlamentarisch entschieden werden sollen.

Für Beeskow liegen der Beeskower Stadtverwaltung seit Juli 1991 zwei Schreiben vor, wonach im ersten Schreiben das Bundesministerium für Verkehr Bonn die Beantragung der Ortsumgehung Beeskow in den Verkehrswegeplan bestätigt, das Vorhaben befürwortet und die endgültige Entscheidung Anfang 1992 in Aussicht stellt. Im zweiten Schreiben vom Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg,

wird der Stadtverwaltung die Genehmigung erteilt, die Vorplanung weiterzuführen, die Vorfinanzierung dieser Planungsleistungen würde vom Land Brandenburg erfolgen.

Vom Amt wurde Baudezernent Krüger bestätigt, daß für die Ortsumgehung Beeskow die Vorplanungen abgeschlossen sind und komplett vorliegen. Das Linienbestimmungsverfahren wird bis zum 10. März durch das Straßenbauamt über das Ministerium des Landes bei der Bundesregierung beantragt.

Krüger will nun zusätzlich direkt an das Bundesministerium für Verkehr Bonn schreiben, auf die bereits im Juli 1991 gemachten Zusagen verweisen und die Ergebnisse der letzten Erschütterungsmessungen vom November 1991 mitteilen.